

**Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

**Psalmgebet**

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN:

Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest.

Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.

Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor dem Pfeil, der des Tages fliegt, vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.

Der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

»Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.

Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.«

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

**2. Korinther 1,3-7**

*"Unsere Hoffnung steht fest für euch, weil wir wissen: Wie ihr an den Leiden teilhabt, so habt ihr auch am Trost teil" (V.7).*

Über uns alle kommen derzeit Einschränkungen. Für viele darüber hinaus: wirkliches Leid. Paulus hat Leid durchlebt. Wie die Christen seiner Gemeinden.

Ihm ist wichtig: Wir gehören mit unserem ganzen Leben zu Christus. Darum durchleben wir nicht nur irgendwelche Leiden. Unsere Leiden sind die Leiden Christi. Sein Versprechen ist: Dabei wird es nicht bleiben. Wie die Leiden

Christi reichlich über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet werden durch Christus. Wer Leid trägt wird Trost bekommen. Weil Christus ganz mit uns lebt.

So erinnert uns auch jede Einschränkung daran, wie Christus einmal selbst gebunden und gefangen war. Und vor allem: an die Freiheit, zu der uns der Auferstandene schon jetzt geführt hat.

Hoffen können wir also gerade jetzt. Frei sein gerade in mancher Einschränkung. So frei, dass wir uns auch um der Gesundheit anderer willen gern mit Einschränkungen zufrieden geben. Denn das sind wir: Im Frieden und in Freiheit. Verbunden mit Christus und im Geist verbunden mit allen anderen.

**Fürbittgebet**

Himmlicher Vater, auch im Leid schenkst du uns Trost.

Nie sind wir allein. Stets sind wir die Deinen. Und wir sind verbunden mit denen, die wie wir im Namen deines Sohnes beten. Verbunden durch dich mit allen, die du geschaffen hast.

Gib Kraft, wo Menschen Angst haben - Herr, erbarme dich.

Wo wir uns selbst Sorgen machen - Herr, erbarme dich.

Sei bei denen, die es in diesen Tagen besonders schwer getroffen hat: die Menschen in Italien, die Menschen, von denen niemand berichtet - Herr, erbarme dich.

Segne die Menschen, die pflegen, die heilen und nach Mitteln zur Heilung suchen - Herr, erbarme dich.

Gib unseren für das öffentliche Leben besonders verantwortlichen Menschen Weisheit, die richtigen Entscheidungen zur richtigen Zeit im richtigen Maß zu treffen - Herr, erbarme dich.

Segne und schütze die Menschen unserer Gemeinde, die Menschen in unseren Orten - Herr, erbarme dich.

Und höre, was wir still im Herzen vor dich bringen. ...

**Vaterunser**

**Segen (mit dem Zeichen des Kreuzes):**

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

**Jesus Christus spricht: "Ich bin bei euch alle Tage."  
Er ist unser Friede. Amen.**

